

## Erfahrungsbericht an der German International School – Australien, Sydney

Während meines Lehramtsstudiums (Fächerkombination: Mathematik, Sport, Informatik) verschlug es mich im Jahre 2018 für zwei Monate nach Sydney in Australien. Dort absolvierte ich mein drittes freiwilliges Praktikum als Teacher Assistant an der privaten German International School.

Die Deutsche Internationale Schule Sydney umfasst eine Preschool (1-4 Jahre), den Kindergarten (5-6 Jahre), die Grundschule (Klasse 1 bis 4) und das Gymnasium (Klasse 5 bis 12). Bis zur siebten Klasse werden alle Kinder gemeinsam unterrichtet und ab der siebten Klasse gibt es dann einen deutschen und einen englischen Zweig.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Schule bilingual ausgerichtet ist und Schülern aller Nationalitäten eine breitgefächerte Bildung ermöglicht und den Erwerb der deutschen sowie englischen Sprache bis zum muttersprachlichen Niveau miteinschließt. Insgesamt war ich jeden Tag durchschnittlich von 8:30 Uhr bis 15:15 Uhr in der Schule. In 35 Wochenstunden habe ich im Unterricht hospitiert, assistiert und selbst unterrichtet.

Während meines Praktikums war ich hauptsächlich in den Fächern Mathematik und Sport involviert. Bereits in der ersten Woche fing ich an Vertretungsstunden zu übernehmen und führte eigenständig den Unterricht durch. Aufgrund meiner guten Englischkenntnisse, konnte ich auch Unterrichtsfächer wie Geschichte auf Englisch vertreten.

In Anbetracht dessen, dass ich Lehramt für Sekundarstufe I studiere, durfte ich auch in der Grundschule mitwirken und an der Garten-AG teilnehmen. In der Sekundarstufe I übernahm ich bei der Roboter-AG einige Stunden und konnte ein wenig Informatik einführen.

Mit den Kolleginnen und Kollegen, mit denen ich eng zusammenarbeitete, stand ich stets in engem Kontakt. Ich hatte wöchentliche Meetings mit den Lehrkräften, in deren Fächern ich einzeln unterrichtete, sodass wir uns gegenseitig auf dem Laufenden halten konnten.

Beim Praktikum erhielt zwar kein Gehalt, dafür aber fand ich eine sehr nette Gastfamilie, bei denen ich kostenfrei leben konnte. Im Gegenzug kümmerte ich mich fünf Tage die Woche um die 9 Jahre alte Tochter, während die Eltern arbeiteten. Übrigens ist es in Australien üblich bei Gastfamilien zu wohnen oder auch Wohngemeinschaften zu bilden. Junge Studenten ziehen oft aus und gründen eigene WG's, in dem sie sich teilweise auch Zimmer teilen, da die

Duygu Gazi

Mietpreise in Sydney sehr hoch sind. Sydney ist eine Großstadt mit 5 Mio. Einwohnern. Zur Saisonzeit wird die Stadt aufgrund vieler Touristen belebt.

Als Fazit kann man sagen, dass mein Praxissemester an der Deutschen Internationalen Schule Sydney eine sehr interessante und hilfreiche Erfahrung war und ich sehr viel gelernt habe. Das Kollegium nahm mich sehr freundlich auf und es war eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Ich hatte viel Freiraum bei der Gestaltung des angeleiteten Unterrichts und es wurden mir tolle Möglichkeiten zur Umsetzung meiner Ideen gegeben. Die Lehrkräfte unterstützten mich bei all meinen Fragen und gaben mir immer sehr hilfreiches Feedback.

Besonders gut gefiel mir, dass ich so einen breiten Einblick in das Schulleben bekam und auch die Form des Praxissemesters gefiel mir sehr gut. In anderen Bundesländern werden die Praktika häufig parallel zum Semester durchgeführt, was ich als nicht so gut empfinde. So hatte ich die Möglichkeit mich voll und ganz auf die Schule zu konzentrieren und bekam ein authentisches Bild des Lehrerberufs. Außerdem hatte ich nur so die Möglichkeit das Praktikum im Ausland zu absolvieren.

Es war sehr interessant den Vergleich zu deutschen Schulen im Ausland zu sehen und ich glaube, dass ich trotzdem ein authentisches Beispiel einer deutschen Schule kennen gelernt habe. Trotz mancher Unterschiede zu deutschen Schulen, konnte ich mich in den wichtigen Bereichen des Lehrerseins ausprobieren und herausfinden, ob dieser Beruf mir wirklich Spaß macht. Das Praktikum hat mich nicht nur in der Wahl meines Studienziels bestätigt, sondern ich kann mir auch sehr gut vorstellen später einmal an einer deutschen Schule im Ausland zu arbeiten.